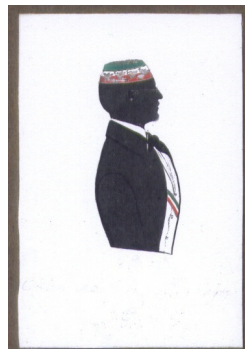


Carl von Lemcke

Carl (Karl) Hermann Gottlieb von Lemcke, - Pseudonym: Karl Manno - (* 26. August 1831 in Schwerin; † 7. April 1913 in München) war ein deutscher Ästhetiker und Kunsthistoriker sowie Lieddichter und Romanautor.

Leben und Beruf

Nach seiner Schulzeit begann Lemcke 1852 das Studium der Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Göttingen und schloss sich der Burschenschaft Hannovera an.



Carl Lemcke
als stud. phil. in Göttingen

Danach bezog er die Universität München und schließlich die Universität Heidelberg, wo er im Jahr 1856 promovierte. Anschließend folgten Studien- und Arbeitsaufenthalte in Berlin, Paris und München. Er gehörte zusammen mit seinem Freund und Bundesbruder Karl von Lützow zu den Mitbegründern des Münchener Dichterkreises „Die Krokodile“ und erhielt den Spitznamen „Hyäne“. Dieser Freundschaftsbund stand unter Einfluss von Emanuel Geibel, dessen unerbittliche Forderung nach Formeinheit von Gedichten Einfluss auf die von Lemcke verfasste Lyrik hatte. 1861 erschien im Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg, der Band „Lieder und Gedichte“ von Lemcke. Mindestens 12 Lieder davon hat Johannes Brahms vertont, die ersten vier 1862 (Opus 41/2–41/5). 1862 kehrte Lemcke wieder an die Universität Heidelberg zurück. Dort erlangte er mit seiner Schrift „*Zur Einleitung in die Ästhetik*“ seine Habilitation und wurde anschließend als Privatdozent für Ästhetik und deutsche Literaturgeschichte übernommen sowie fünf Jahre später zum außerordentlichen Professor ernannt. In jenen Jahren entstanden sein erstes bedeutendes Hauptwerk über „*Populäre Ästhetik*“, welches in mehrere Sprachen übersetzt wurde, mit dem Ziel, dieses wissenschaftliche Gebiet einem breiten Leserkreis zugänglich zu machen; darüber hinaus verfasste er den ersten Band seiner Literaturgeschichte.

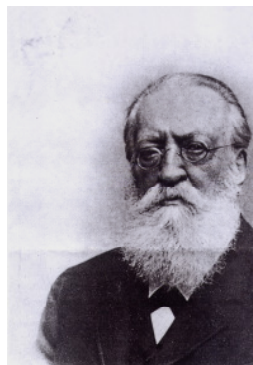
Im Jahr 1871 wechselte Lemcke an die Universität München. Bereits zwei Jahre später folgte er einem Ruf an die Rijksakademie van beeldende kunsten (Reichsakademie der Bildenden Künste) nach Amsterdam, wo man ihm eine ordentliche Professur für Ästhetik und Kunstgeschichte übertrug. Nach der Einrichtung eines entsprechenden Lehrstuhls an dem im Jahr 1870 gegründeten Polytechnikum Aachen, wechselte Lemcke im Jahr 1876 nach Aachen und wurde dort der erste Ordinarius für Allgemeine Kunstgeschichte und Ästhetik. Hier entstanden zahlreiche Biographien und Monographien insbesondere über niederländische Maler für das Lexikon „*Kunst und Künstler*“ von Robert Dohme und für die Allgemeine

Deutsche Biographie. In Aachen begann Lemcke Romane unter dem Pseudonym Karl Manno zu schreiben. Von 1881 bis 1892 verfasste er für die „Deutsche Literaturzeitung“ zahlreiche Rezensionen über belletristische Werke sowie historische Erzählungen.



Professor Dr. Karl Lemcke,
vollendet sein 70. Lebensjahr.

Schließlich zog es Lemcke im Jahr 1885 an die Technische Hochschule Stuttgart, wo er in gleicher Position und als Nachfolger von Wilhelm Lübke bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1903 wirkte. In den Jahren 1892 bis 1895 wurde er in der Nachfolge von Jakob Johann von Weyrauch zusätzlich als Rektor dieser Hochschule gewählt und gleichzeitig in Stuttgart zum zeitweiligen Direktor des Museums der Bildenden Künste, der heutigen Staatsgalerie Stuttgart, ernannt. In dieser Funktion zeigte sich Lemcke als Verfechter des Realismus, insbesondere der niederländischen Malerei sowie der zeitgenössischen Kunst. Das Museum verdankte ihm außerdem die Anschaffung einer größeren Gemäldesammlung von Christian Landenberger. Die Universität Padua ernannte ihn 1895 zum Dr. phil. h. c. 1899 wurde er von dem König von Württemberg in den erblichen Adelsstand erhoben.



Carl von Lemcke im Ruhestand

Nach seiner Emeritierung zog Carl von Lemcke nach München und verstarb dort.

Werke (Auswahl)

- *Lieder und Gedichte*, Hamburg: Hoffmann und Campe, 1861
- *Zur Einleitung in die Aesthetik*, Habilitation, Universität Heidelberg, 1862
- *Populäre Ästhetik*, Leipzig: E. A. Seemann, 1865
- *Von Opitz bis Klopstock*, Leipzig: E. A. Seemann, 1882, Neue Ausgabe des ersten Bandes von Lemckes *Geschichte der deutschen Dichtung*.

- *Ästhetik in gemeinverständlichem Vortrag* / Bd. 1. Begriff u. Wesen d. Ästhetik u. a., Bd. 2. Dt. Kunst, 1890, 6. aufs Neue durchgearbeitete und verbesserte. Auflage
- Romane unter dem Pseudonym „Karl Manno“:
 - *Beowulf*, Stuttgart: Friedrich Frommann, 1882, 3 Bände, 3. Aufl. 1899
 - *Ein süßer Knabe*, Berlin: Otto Jahnke, 1884, 2. Aufl. 1886
 - *Gräfin Gerhild*, Stuttgart: Frommann, 1892
 - *Jugendgenossen* Berlin: Otto Jahnke, 1898

Literatur (Auswahl)

- Franz Brümmer: *Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten von Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart*, 6. Auflage, Leipzig: Reclam, 1913, Band 4, S. 226
- A, Dreyer: *Biographischen Jahrbuch und Deutscher Nekrolog*, 18 Band, Berlin: Georg Reimer, 1917, S. 117 f.
- Wilhelm Kosch: *Deutsches Literatur-Lexikon*, 3. Auflage, 9. Band, Bern und München: Francke Verlag, 1984, Sp. 1197
- Grete Grewolls: *Wer war wer in Mecklenburg-Vorpommern?, Ein Personenlexikon*, Bremen: Edition Temmen, 1995, S. 257

Weblinks

- Biografie von Carl von Lemcke bei Wikipedi
- Literatur von und über Carl von Lemcke im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Text über *Carl von Lemcke* auf Wikisource
- Literatur über Carl von Lemcke in der Landesbibliographie MV
- Karl Lemcke. in: *Meyers Konversations-Lexikon* 1905 auf zeno.org
- recmusic.org